



1,25 Millionen für den Studienstart an der Universität Bielefeld

1,25 Millionen für den Studienstart an der Universität Bielefeld Die Bielefelder nehmen sich ein Beispiel an einem angelsächsischen Modell mit dem Namen "Peer Assisted Learning", also Lernen mit Unterstützung von Gleichaltrigen. Studierende aus dem zweiten Semester nehmen nochmals an Erstsemesterveranstaltungen teil und unterstützen die Erstsemester beim Lernen. "Gerade am Studienanfang sind Viele unsicher darüber, wonach man fragen kann, ohne sich zu blamieren. Das betrifft nicht nur fachliche Inhalte, sondern zum Beispiel auch Arbeitsweisen, die Wissenschaftssprache oder Kommunikationsformen. Wir gehen davon aus, dass sich Studierende eher trauen, einen erfahreneren Mitstudierenden zu fragen als den Professor, wenn sie etwas nicht verstehen oder wie etwas funktioniert. Jede Frage, die am Anfang geklärt wird, macht das weitere Studium produktiver", erklärt Dr. Andrea Frank von der Universität Bielefeld, die für den Antrag verantwortlich zeichnet. Aus der Fördersumme werden zwei Mitarbeiterstellen finanziert, die das Projekt fakultätsübergreifend koordinieren, Trainings für die Peer-Tutoren organisieren und die Bielefelder Erfahrungen für die anderen NRW-Hochschulen aufbereiten. Der Großteil des Geldes soll direkt in die Einführungsveranstaltungen fließen: Lehrende, die ihre Veranstaltungen auf das neue Modell mit den Kleingruppen umstellen, bekommen studentische Tutoren, die sie unterstützen. Auch das Tutorengeloh wird aus dem Budget bezahlt. Rektor Professor Dr.-Ing. Gerhard Sagerer: "Die Universität Bielefeld steht auch für exzellente, innovative Lehr- und Lernformen. Ich freue mich, dass wir einmal mehr mit einem Konzept überzeugen konnten, das allen Studienanfängerinnen und -anfängern den Übergang in die Hochschule erleichtert." Bereits seit 2012 fördert die Bundesregierung das Bielefelder Programm "Richtig einsteigen". Hier erarbeitet und erprobt die Universität unter anderem Konzepte zur Vermittlung mathematischer und literaler Kompetenzen, die Studierenden einen guten Start in ihr fachwissenschaftliches Studium ermöglichen. Die Universität Bielefeld ist die größte Hochschule in Ostwestfalen-Lippe. Derzeit studieren hier rund 21.400 Menschen, rund 4.000 begannen im Jahr 2013 ihr Studium. Die Fächerpalette reicht von Geistes- bis Naturwissenschaften, von Sozial- bis Technikwissenschaften. Universität Bielefeld, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld, Deutschland, Telefon: (0521) 106-00, Telefax: (0521) 106-2964, Mail: post@uni-bielefeld.de, URL: <http://www.uni-bielefeld.de>

Pressekontakt

Universität Bielefeld

33615 Bielefeld

uni-bielefeld.de
post@uni-bielefeld.de

Firmenkontakt

Universität Bielefeld

33615 Bielefeld

uni-bielefeld.de
post@uni-bielefeld.de

Die Universität Bielefeld wurde 1969 mit explizitem Forschungsauftrag und hohem Anspruch an die Qualität einer forschungsorientierten Lehre gegründet. Heute umfasst sie 13 Fakultäten, die ein differenziertes Fächerspektrum in den Geistes-, Natur-, Sozial- und Technikwissenschaften abdecken. Mit knapp 20.000 Studierenden in 107 Studienangeboten, rund 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter ca. 1.700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, gehört sie zu den mittelgroßen Universitäten in Deutschland.